Veröffentlicht auf Presseportal Schweiz - Presse und Medienmitteilungen (https://www.presseportal-schweiz.ch)

01.09. 2018

Versuchslabor Afrika: ETH testet Gentech-Maniok in Nigeria gegen den Willen der lokalen Bevölkerung

Von PPS



Bild Rechte
SWISSAID

(Bern)(PPS) **In der Schweiz sind die Regulierungsstandards bei der Forschung mit gentechnisch veränderten Organismen hoch. Nicht so in Nigeria. Dort führt die ETH aktuell einen Freisetzungsversuch mit gentechnisch verändertem Maniok durch. Bei der lokalen Bevölkerung stösst dies auf Widerstand.**

Kaum Informationen zu Umwelt- und Gesundheitssicherheit, keine Biosicherheitsforschung, die das Experiment begleitet: In der Schweiz oder in der EU wäre der Freisetzungsversuch der ETH und des International Institute of Tropical Agriculture Agriculture IITA mit gentechnisch verändertem Maniok wohl nie bewilligt worden. Anders in Nigeria. Für ihren Freisetzungsversuch macht sich die Schweizer Hochschule nicht nur die geeigneten klimatischen Bedingungen in Afrika zu Nutze, sondern auch die tieferen Anforderungen an Sicherheitsstandards. Bedenken der lokalen Bevölkerung werden weitgehend übergangen, Nachfragen von Schweizer NGOs nur ungenügend beantwortet.

Tiefe Bewilligungsstandards in Nigeria

Seit Jahren forscht die ETH an der gentechnischen Veränderung von Maniok, einem wichtigen Grundnahrungsmittel in vielen Entwicklungsländern. Vom Freisetzungsversuch erhoffen sich die Wissenschaftler wertvolle Erkenntnisse. Doch: „Die Standards zur Bewilligung des Versuchs in Nigeria liegen weit unter denjenigen der Schweiz oder der EU“, erklärt Paul Scherer von der Schweizer Allianz Gentechfrei SAG. Der Versuch verwende zudem ausgerechnet die RNAi-Technologie, mit der erst wenig gearbeitet wurde und deren Risiken kaum bekannt sind. „Die ETH sollte sich unbedingt um eine seriöse unabhängige Risikoforschung kümmern. Stattdessen macht sie in ihrem Antrag kaum Angaben zur Risikoforschung. Ein solches Vorgehen wäre in der Schweiz undenkbar“, sagt auch Judith Reusser von SWISSAID.

Bevölkerung wird übergangen

Dazu kommt, dass die in Nigeria durchgeführte öffentliche Konsultation nach Farce riecht: Nur zwei Tage, nachdem die Biosicherheitsbehörde Nigerias zu den Einsprüchen von 88 lokalen NGOs Stellung genommen und eine kritische Überarbeitung des Antrags versprochen hatte, wurde der Versuch bereits bewilligt. „Leider kann die Zivilgesellschaft in vielen Entwicklungsländern kaum mitreden. Die ETH sollte hier Verantwortung übernehmen“, meint Tina Goethe von Brot für alle. Gemeinsam mit SWISSAID und der SAG hat sie vor fast einem Jahr den Kontakt zur ETH gesucht und um Informationen gebeten. Die Antworten bleiben bis heute lückenhaft.

Pressekontakt:

SWISSAID
Lorystrasse 6a
3000 Bern 5

T 031 350 53 53
info @ swissaid.ch
www.swissaid.ch

Kategorie
Politik & Recht & Gesellschaft

Source URL: *https://www.presseportal-schweiz.ch/pressemeldungen/versuchslabor-*

afrika-eth-testet-gentech-maniok-nigeria-den-willen-der-lokalen